

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

PROTOKOLL

Sitzung des Vorstandes

Datum: 13.10.2016 14.10.2016	Zeit: 13:00-17:00 Uhr 09:00-14:00 Uhr	Ort: Geriatrische Gesundheitszentren der Stadt Graz Albert-Schweitzer Gasse 36, 8020 Graz
---	--	---

Anwesende: Josef Berghofer, Martin Falinski, Edgar Führer (2. Tag), Gerd Hartinger (2. Tag), Robert Kaufmann, Angela Kirchgatterer, Martin König, Markus Mattersberger, Herbert Obermoser, Johannes Wallner, Martin Wieczorek, Romana Winkler, Sabine Schwarzgruber (OÖ), Karin Steinberger (Sbzig.)

Entschuldigt: Franz Drescher, Alwin Ender, Johannes Herbst, Gertraud Mocker, Daniel Siegl, Dietmar Stockinger

Markus Mattersberger begrüßt die Besprechungsteilnehmer/innen und beginnt mit den Themen lt. Einladung.

VON	THEMA	INHALT VORGANGSWEISE	ZUSTÄNDIG	FRIST
Mattersberger	Begrüßung Feststellung Beschlussfähigkeit	Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.		
Mattersberger	Protokoll VS 14.- 15.06.2016 und Genehmigung TO	Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und die TO angenommen. Einige offene Punkte aus dem letzten Protokoll werden als eigene TOPs behandelt; für die Punkte, die nicht auf der TO sind, werden nachfolgende Infos gegeben: - CD: Idee ist, ein neues Logo zu gestalten; es wurden 3 Angebote bzw. Designs		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

		<p>eingeholt; diese wurden im gf Vorstand bewertet – das Thema soll vorerst für 2 – 3 Jahre hinten angestellt werden. Dann soll ein Wettbewerb veranstaltet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Imagefilm: vom BVB soll ein Rahmenkonzept für einen Imagefilm erarbeitet werden – die LandesARGEn und die Pflegeheime können diesen für einen günstigen Preis ankaufen und mit eigenen Inhalten befüllen (mit den Einnahmen, sollen die Kosten für das Rahmenkonzept gedeckt werden und Sequenzen für Social Media etc. finanziert werden); kurze Sequenzen wurden bereits in 3 Heimen (Bgl., Stmk., NÖ) aufgenommen; diese Inhalte werden grafisch von Hr. Czernin aufbereitet. 		
Mattersberger	Bericht aus dem gf Vorstand	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt in den letzten Sitzungen war die Finanzsituation (folgt als eigener TOP) – ein Liquiditätsplan für 2017 wurde erstellt. - Berufshaftpflichtversicherung: ein Kollege aus NÖ wurde aufgrund einer beruflich gesetzten Maßnahme geklagt, dieser Fall wurde nicht von der Rechtsschutzversicherung übernommen – die Rechtsschutzversicherung deckt nur strafrechtliche Handlungen; Haftpflichtbelange sind durch die Rechtsschutzversicherung nicht abgedeckt; daraus ist die Frage entstanden, ob für derartige Fälle ergänzend zur Rechtsschutzversicherung auch eine Berufshaftpflichtversicherung angeboten werden sollte. Dazu werden Angebote eingeholt. Dies gestaltet sich schwierig, da die Versicherung wissen möchte, wie viele Personen diese Versicherung in Anspruch nehmen würden. Die NÖ-Versicherung, die eine derartige Versicherung anbietet, ist nur für NÖ und nicht österreichweit tätig. Die ARGE NÖ hat von der NÖ Versicherung ebenfalls ein Angebot für eine Berufshaftpflichtversicherung eingeholt. Es soll abgewartet werden, welches Angebot mit welchem Deckungsumfang die ARGE NÖ bekommt. <p>Es wird um eine Aufstellung gebeten, was die Betriebshaftpflicht beinhaltet. Es bleiben wahrscheinlich nur wenige Fälle übrige, bei denen eine privatrechtliche Haftung entstehen kann. (außer wenn Bediensteter gegen seine betriebliche Verpflichtung verstößt, um privaten Vorteil zu erwirken).</p> <p>Ersuchen an Vorstandsmitglieder: Rückmeldung, wie viele Personen Interesse an einer derartigen Versicherung interessiert wären (vielleicht haben viele Personen über den Träger schon eine Haftpflichtversicherung; Unsicherheit besteht, was passiert, wenn jemand als Privatperson geklagt wird – also zivilrechtlich)</p>	Mattersberger	Vorstandsmitglieder

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

		<ul style="list-style-type: none"> - Kongress Tirol: ein Gewinn von €80.000 wurde erzielt; (aufgeteilt €40.000 für den BVB und €40.000 für die ARGE Tirol) Herzliche Gratulation an die ARGE Tirol für die tolle Veranstaltung! - Dienst-KFZ: Das Dienst-KFZ kostet jährlich rund €20.000,--. In der letzten Sitzung des gf Vorstands wurde eine Mobilitätspauschale als Alternative angedacht. Mit Mai 2017 läuft der Leasingvertrag aus (das Auto kann voraussichtlich um ~ €11.000 angekauft werden). Jährlich werden rund 40.000 km gefahren – mit km-Geld kommt man auf €17.000. Somit wären das Dienst-KFZ und die Mobilitätspauschale kostenmäßig ziemlich gleich. <u>Entscheidung im gfVorstand:</u> Leasingvertrag auslaufen lassen; dann Überlegung im Mai 2017, ob BVB das Auto um €11.000 ankauft und das Auto dem Präsident zur Verfügung stellt. Diese Variante wäre billiger. Die verschiedenen Varianten sollen vor dem Auslaufen des Leasingvertrags nochmals angedacht werden. 		
Mattersberger	Nachnominierung für GfV	<p>Mattersberger ruft den Vorstand auf, Personen für die Nachbesetzung der folgenden Funktionen zu nennen: Finanzreferent (statt Robert Kaufmann), stellvertretender Finanzreferent (statt Daniel Siegl), Schriftführer (statt Romana Winkler) und 2. Vize-Präsident (statt Bernhard Hatheier). Unbedingt nachbesetzt werden müssen die Funktionen Finanzreferent und Schriftführer.</p> <p>Der Aufwand für den Finanzreferent wird wie nachfolgend beschrieben eingeschätzt: monatlicher Bericht über Einnahmen/Ausgaben wird von Mattersberger geliefert und von Finanzreferent freigegeben, gemeinsame Budgetplanung mit Mattersberger – der Aufwand ist somit überschaubar</p> <p>Über die Nachbesetzung der Positionen soll im Laufe dieser Vorstandssitzung intensiv nachgedacht werden.</p>	Vorstandsmitglieder	
Mattersberger	Überblick Finanzsituation	<p>Die Unterlagen dazu wurden an die TeilnehmerInnen ausgeteilt und gemeinsam durchgegangen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Saldenübersicht: BVB (€39.281,11) und BV (€9.246,23) gemeinsam rund €50.000 (unter Berücksichtigung der offenen Posten entspricht dies dem Liquiditätsplan) - Beitrag von €6.500 für SROI Studie von WKÖ ist nach wie vor offen (vielleicht als 2. Schiene, dass die Bundes-WKÖ die ARGE Bgld. für die SROI Studie fördert): 		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

		<p>Bundes-WKÖ könnte den „Rahmen“ mitfinanzieren (SROI Studie ist so aufgebaut, dass die anderen Bundesländer, diese zu einem günstigen Preis ebenfalls machen können – deshalb Quersubventionierung über Burgenland)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Budgetpositionen werden durchgegangen <p>BVB</p> <ul style="list-style-type: none"> o Erlöse aus Vortragstätigkeiten: hier kommen noch €1000 dazu – das SOLL wird aber nicht erreicht werden o Inseratenverkauf: €45.000 wird nicht erreicht, deshalb für 2017 nur mehr €40.000 eingeplant – hier kommen noch die Einnahmen von der 4. Ausgabe dazu o Expertentag: war ursprünglich geplant – jetzt soll das Aktionsnetzwerk „Alt sein und gute leben“ seine Auftaktveranstaltung haben o KFZ-Versicherung: wurde ebenfalls im gfVorstand behandelt; hier wurden Angebote eingeholt – bis zum Auslaufen des Leasing-Vertrags wird man bei dieser Versicherung bleiben o Aufwand bereitgestelltes Personal: Fr. Eder ist über den BV angestellt <p>BV</p> <ul style="list-style-type: none"> o Erlöse weiterverrechnete Gehälter: im BVB als Ausgabe für Fr. Eder o Man wird ungefähr auf die geplanten Einnahmen und Ausgaben hinkommen <p>Die Darstellung der Finanzsituation wird von den TeilnehmerInnen zur Kenntnis genommen.</p>		
Mattersberger	Veranstaltungen 2017	<p>Für 2017 sind Fachtagungen, der TELEIOS Galaabend sowie der Expertentag/Aktionsnetzwerk „Alt sein und gut leben“ geplant.</p> <p><u>Fachtagungen:</u></p> <p>4 Fachtagungen zu Rechtsthemen (Erwachsenenschutzgesetz, GuKG, Ausbildungsnovelle, HeimAufG) mit 4 Standorten in 4 Bundesländern (Salzburg/ Oberösterreich oder beide, Wien oder NÖ, Tirol/Vorarlberg, Kärnten), im Frühjahr Durch das Aufgreifen aktueller Themen sollen TeilnehmerInnen lukriert werden. 1 Fachtagung soll auch für „Betreuungspersonal“ angeboten werden – im Frühjahr an einem Standort; Entscheidung darüber soll im gf Vorstand fallen</p>		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

		ÖGKV plant eine „Road Show“ zur GuKG Novelle – dies soll mit den Fachtagungen abgestimmt werden	Mattersberger/ Falinski	
Mattersberger	Budgetvorschlag BVB & BV 2017	<p>Unterlagen werden ausgeteilt und durchgegangen. Anmerkungen zu folgenden Positionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - TELEIOS: mit einem knappen PLUS von €11.000 wird gerechnet - Erlöse Mitgliedsbeiträge: €15.000 von OÖ sind mitkalkuliert; €11.500 von LV Stmk. für 2018 werden bereits 2017 überwiesen und sind mitkalkuliert - Expertentag: mit einem leichten PLUS von €1.000 wird kalkuliert - Erlöse Kurse/Expertenpool: BVB verrechnet für die Administration €120 pro Tagesveranstaltung - Fachtagungen: mit einem leichten PLUS von €2.000 wird kalkuliert; Ziel sollte aber ein höheres PLUS sein - €8000 Aufwand wurden für die Expertengruppe zur Minderpersonalempfehlung ins Budget aufgenommen <p>GESAMT: mit vorsichtiger Planung ist mit einem ausgeglichenen Budget zu rechnen (leichtes PLUS von €6.280 – mit Vorauszahlung des Mitgliedsbeitrags des LV Steiermark)</p> <p>Bzgl. KFZ-Versicherung: hier wurden verschiedene Gegenangebote eingeholt, da €4000 pro Jahr doch sehr hoch erschien; 3 Versicherungen sind pro Jahr um ~ €300 billiger, mehrere sind deutlich teurer; Entscheidung im gf Vorstand: bis zum Auslaufen des Leasingvertrags soll der Vertrag mit dieser Versicherung aufrecht bleiben.</p> <p>Der Liquiditätsplan wird ebenfalls gemeinsam durchgegangen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Liquidität das ganze Jahr über gegeben ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Steiermark wird den Mitgliedsbeitrag 2018 schon im Jahr 2017 einzahlen; - mit Ende des Jahres wird mit einem Plus von rund €11.000 kalkuliert; - noch nicht berücksichtigt ist das Guthaben aus der Vorsteuer (sind meist €3000-€5000) <p>Das Budget wird einstimmig angenommen.</p>		
	Berichte des Landes- ARGEN	<p>STMK. (Falinski, Winkler, Zamberger)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterlagen wird ausgeteilt und dem Protokoll beigelegt <p>OÖ (König)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterlage wird dem Protokoll beigelegt 		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

Salzburg (Kirchgatterer)

- Pressekonferenz zum Projekt „Polypharmazie“ (SHS im Fachbeirat; 3-tägige Schulung für Pflege-Mitarbeiter, in der es um Therapieaufsicht geht)
- Pressebericht „Transparenzoffensive der städtischen Heime“ – man braucht keine Angst haben, wenn man ins Pflegeheim kommt
- Tarif NEU stagniert – versprochen war, dass ein Arbeitskreis im Land eingerichtet wird – dies ist bis dato nicht passiert
- ELGA: Einführung in den Heimen: über E-Card Systeme, damit Heime nur lesen können (ein Muster-Bericht vom PWH für Krankenhaus wird erst erarbeitet)
- Personalsituation: 30 Diplomierte-Stellen sind beim AMS offen gemeldet
- GuKG: 17.11. Pflegehelfertag (mit ÖGKV),
- 25.10. Fachtagung bzgl. GuKG
- Es gibt auch Heime, die keine Diplomierten im Nachtdienst haben
- Änderung der Ärztereitschaftsregelung (ab 23 Uhr kein Arzt mehr Bereitschaft)
- Projekt „Prozessabläufe in Langzeiteinrichtungen“ (BMASK und Arbeiterkammer): zuerst mit 2 Pileteinrichtungen gestartet, dann weitere 18 Heime dazu

NÖ (Wieczorek)

- Veranstaltungsreihe „Orte der Begegnung – mittendrin im Leben“ in allen ARGE-Heimen (Vernissagen, Autorenlesungen, Feste, Feiern ...) unter einem gemeinsamen Logo.
- NÖN (niederösterreichische Nachrichten) – Serie „Ausgezeichnet gepflegt in NÖ“ an prominenter Stelle der Zeitung (ganze Seite). Ebenso Antworten auf 3 Fragen von prominenten Personen (z.B. Luzia Nistler, Ingrid Wendl, Andi Marek, Waterloo, ...)
- Mai 2016: Fachtagung im Landtagssitzungssaal „Andere Länder – andere Sitten“, transkulturelle Aspekte in der Pflege & Betreuung (bezogen nicht nur auf BEW, auch auf MA)
- Juni 2016: Mitglieder Vollversammlung, Beschluss der neuen Statuten (3 – Säulensystem – HL, PDL, Trägervertreter) wurde kurzfristig von der Tagesordnung genommen, Beschluss nun Ende Nov. geplant
- Symposium der ARGE im Landtagssitzungssaal „meine, deine unsere ... Zeitwahrnehmung in der Altenpflege)
- 2016 arbeitete AK „schlanke Pflegeplanung u. Dokumentation“ (IST-Stand-Erhebung, kritische Reflexion, Anregungen zur Optimierung d. Planungs- und Doku-

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

		<p>Aufwandes) Ergebnisbericht auf Webpage der ARGE NÖ Heime</p> <ul style="list-style-type: none">- nur Landesheime: Innovationsprojekt bis 2020 in Kooperation mit Institut f. Pflegewissenschaften der Uni Wien (Prof. Hanna Mayer).- Beinhaltet: Neues Raum- und Funktionsprogramm mit Wohngruppen, speziell für BEW mit Demenz, neue Organisationsstruktur, neues „Rahmenkonzept“ für die Pflege und Betreuung mit 6 Grundprinzipien. <p>Tirol (Kaufmann)</p> <ul style="list-style-type: none">- Der Höhepunkt des heutigen Jahres war für unserer ARGE die Veranstaltung des 14. ÖFKK, am 16. Und 17. Juni 2016 in Seefeld. Über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben unter dem Titel „Beruf/ung Altenpflege spannende und informative Vorträge erleben dürfen. Auch das Rahmenprogramm mit Fachausstellung und Galaabend im Herzen der Alpen, in Seefeld hat viele Zuspruch und positive Resonanzen gebracht. Auch wirtschaftlich war der Kongress erfolgreich und es können € 40.000 für den Bundesverband bereitgestellt werden. Ein herzliches Danke an alle die als Gäste dabei waren und an alle die zum Gelingen des Kongresses beigetragen haben.- Mit den ARGEN der EUREGIO, das sind Nordtirol, Südtirol und des Trentino verbindet uns schon seit langem eine gute und fruchtbringende Zusammenarbeit. Im Jänner und Februar des heurigen Jahres haben wir eine Schüleraustausch mit der Krankenpfelgeschule in Bozen organisiert, bei dem Schülerin mit italienischer Muttersprache 4 Wochen in Heimen aus Nordtirol ihr Pflegepraktikum absolvieren konnten.- Mit dem Projekt „voneinander lernen“ haben Einrichtungen aus der EUREGIO Mitarbeiterinnen für eine Woche in ein Partnerheim in das Nachbarland geschickt. Dabei konnte wertvolle Einblicke und Erfahrungen gesammelt werden. Diese Erfahrungen werden beim 9. EUREGIO Pflegesymposeon, am 09. November in Innsbruck präsentiert. Diese Veranstaltung wird von der ARGE Tiroler Altenheime organisiert.- Derzeit arbeiten Vertreter aus dem ARGE Vorstand intensiv in einer Arbeitsgruppe zur Reform der Tarifikalkulation mit dem Land Tirol und dem Tiroler Gemeindeverband. Ziel ist es bis zum Jahr 2017 eine neue Form der Kalkulation mit einem überarbeiteten Leistung Katalog auf die Spur zu bringen. Derzeit schaut es so aus als ob dies in einem guten und konstruktiven miteinander aller beteiligten		
--	--	---	--	--

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

		<p>Systempartner möglich sein wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> - An 09. November erscheint die 2. Ausgabe des Magazins „Berufung Altenpflege“ in einer Auflage von ca. 9.000 Stück. Damit versucht die ARGE Tirol den Start einer eigenen Verbandszeitschrift, die 2x jährlich erscheinen soll. <p>Burgenland (Berghofer)</p> <ul style="list-style-type: none"> - SROI-Studie: Die ARGE Burgenland hat entschieden, die SROI-Studie zum gesellschaftlichen Mehrwert der stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen im Burgenland, an die WU (NPO-Kompetenzzentrum) in Auftrag zu geben. Diesbezüglich wurde mit Dr. Christian Schober vereinbart, dass der Start der Erhebungen im März 2016 erfolgen soll. Die Konditionen (€ 8.600) wurden bereits im Zuge der Erstellung der Studien in der Steiermark und Niederösterreich vereinbart – diese kommen auch hier zur Anwendung. - GuKG Novelle – Informationsveranstaltung im Burgenland: Auf intensive Nachfrage einiger Heim- und PflegedienstleiterInnen aus dem Burgenland, hat die ARGE eine Informationsveranstaltung zum Thema GuKG-Novelle und die Auswirkungen auf den stationären Langzeitpflegebereich organisiert. Die Informationsveranstaltung findet am 4. November im Stadthotel Pinkafeld statt. Als Referentin konnte Frau Ingrid Rottenhofer gewonnen werden. - Kontakt mit Land Burgenland: Die Kontakte zur Sozialabteilung des Landes Burgenland gestalten sich derzeit sehr schwierig. Dem Ansinnen der ARGE, wonach die bei den Verpflegskosten eine Akontozahlung eine große Hilfestellung für die Heime darstellen würde (Liquidität!), wurde bislang nicht Rechnung getragen. Eine offizielle Anfrage an die Abteilung 6 des Landes wurde nicht beantwortet. - Auslastung: Die Auslastung in den Burgenländischen Heimen ist sehr unterschiedlich. In den Regionen des Südens weisen die Heime eine Vollauslastung aus. Im mittleren und nördlichen Burgenland ist das derzeit kaum oder nur teilweise der Fall. In diesen Regionen ist die Nachfrage deutlich schlechter. - Betreuung von schwer pflegeabhängigen Personen: Es ist im Burgenland die Tendenz zu erkennen, dass ein Teil der Einrichtungen schwer pflegeabhängige Personen nicht aufnimmt bzw. Personen nach Erreichen dieser Phase nicht weiter betreut. Diese Situation erzeugt zwischen einigen Heimträgern zunehmend Spannungen. 		
Hartinger	24h-Betreuung LVG-	Der Beschluss des LVG wurde den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt. Die		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

	<p>Beschluss Steiermark</p>	<p>Entscheidung aus der Steiermark könnte auch österreichweit geltend werden.</p> <p>Eine Klientin, die 24-Stunden-Betreuung in Anspruch nahm, hat auf Kostenzuschuss zur 24-Stunden-Betreuung geklagt – das Landesverwaltungsgericht Steiermark hat der Klage zugestimmt.</p> <p>Die wesentlichen Punkte aus dem Beschluss werden von Hartinger vorgebracht. Bis zur Höhe der Kosten für ein Pflegeheim muss die Sozialhilfe zur 24-Stunden-Betreuung zuschießen. Auch der Vorrang „mobil vor stationär“ wird explizit im Urteil angesprochen. Dieser Prozess wird wahrscheinlich für zukünftige Entscheidungen als Musterprozess hergenommen werden.</p> <p>Hartinger bringt den Vorschlag ein, eine rechtliche Stellungnahme über den BVB gemeinsam österreichweit erarbeiten zu lassen. Das Thema muss aus rechtlicher, inhaltlicher/qualitativer und finanzieller/wirtschaftlicher Sicht betrachtet werden. Folgende Fragen sollen (u.a.) beantwortet werden: Wie generell ist das Urteil anwendbar? Ab welcher Pflegegeldstufe ist es anwendbar?</p> <p>Es wird Betreuung mit Pflege verglichen. Auch die Qualität ist mit zu berücksichtigen. Auch die Frage, wie sich der BVB und die Pflegeheime inhaltlich positionieren. Was ist die Deckelung? Es kann für Betreuung nicht die gleiche Kostendeckung geben, wie für Pflege, Betreuung und Wohnen. Es muss Gleiches mit Gleichem verglichen werden.</p> <p>Der Antrag (von der Steiermark), eine rechtliche Stellungnahme gemeinsam österreichweit einzufordern, wird eingebracht. Dies wird EINSTIMMIG beschlossen.</p> <p>Die weitere Vorgehensweise wird zwischen Hartinger und Mattersberger abgestimmt.</p>	<p>Mattersberger/ Hartinger</p>	
<p>TeilnehmerInnen</p>	<p>Auswirkungen GuKG – erforderliche Schritte</p>	<p>Das Thema ist v.a. zum jetzigen Zeitpunkt relevant; vor allem auch die Abbildung im Gehaltsschema.</p> <p>Der Bundesverband hat diesbezüglich eine Empfehlung herausgegeben. Einige Landes-ARGEn organisieren bereits Informationsveranstaltungen.</p> <p>Präsentation der AK Österreich wird den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.</p> <p>Es gibt bereits von verschiedenen Einrichtungen Informationsmaterial zur Thematik.</p>		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

		<p>Es soll ein Austausch zwischen den Landes-ARGEn erfolgen. Die Landes-ARGEn würden sehr von zentralen Aussendungen über den BVB profitieren. BVB als Drehscheibe für diesbezügliche Infos. Der BVB wird dazu eine abgestimmte Infounderlage erstellen.</p> <p>Angebot Kirchgatterer: Fragen, die jetzt bzgl. GuKG bestehen, können am 25.10. bei der Fachtagung in Salzburg mit Gepart eingebracht werden.</p>	Mattersberger	
TeilnehmerInnen	Gesundheitsberuferegister-Gesetz (GBRegG)	<p>Das Gesetz ist verabschiedet worden und tritt mit 1.1.2018 in Kraft. Alle Gesundheitsberufe müssen sich registrieren lassen (bei Gesundheit Österreich, AK Österreich). ÖGKV ist für die Begutachtung und Bewertung der Fort-/Weiterbildungen verantwortlich. Dazu gibt es einen Kriterienkatalog – es wird empfohlen, diese Bewertungskriterien bei der Organisation von Fort-/Weiterbildungen zu berücksichtigen.</p> <p>Bestehende Daten werden aber genutzt (aus Sozialversicherung etc.) und ab 01.01.2017 eingepflegt (AK etc. kommt in die Einrichtung und nimmt Erstregistrierung vor; bei Fort-/Weiterbildungen etc. und sonstigen Änderungen müssen diese von den Pflegepersonen bekannt gegeben werden). Neue Pflegekräfte müssen sich mit Formular registrieren.</p> <p>Das Register soll einen Überblick über Gesundheitsberufe geben (Ärzte fallen nicht darunter; aber Pflegekräfte, Physiotherapeuten etc.) und der Qualitätssicherung dienen.</p> <p>Infos dazu sind auch unter nachfolgendem Link zu finden: http://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Berufe/Gesundheitsberuferegister/</p>		
TeilnehmerInnen	EDE-HeimleiterInnen-Zertifikat – aktuelle Entwicklungen	<p>Die Ausbildung/das Zertifikat wird nur in Österreich gut angenommen und auch als gute Ausbildung angesehen. In den anderen Länder allerdings nicht (Forderung nach Akademisierung etc.). Deshalb wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die versucht hat, ein attraktives Modell aufzubauen. Im November soll das Ergebnis dieser Arbeitsgruppe gemeinsam mit der EDE weiterbearbeitet werden. Die Ausbildung soll aktualisiert werden.</p> <p>Angedacht ist ein mehrstufige Modell</p> <ul style="list-style-type: none"> - 400 Stufen als Basismodell - Darauf aufbauend ein Säulenmodell: 1. Säule für Einrichtungsleiter, 2. Säule Pflege- und Betreuungsleiter, 3. Säule für Leiter Einrichtungen sozialer Dienste (analog zu E-Qalin) (400 Stunden) - Darauf aufbauend noch spezielle Module (je 200 Stunden): Case- und Care-Management, Netzwerkmanager etc. 		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

		- Bei 2 absolvierten Modulen (mit gesamt 1200 Stunden) hätten die Absolventen einen akademischen Abschluss		
TeilnehmerInnen	Sachwalterrecht – aktuelle Entwicklungen	Das aktuelle Gesetz ist den Unterlagen beigelegt. Die einzelnen Säulen werden vorstellt (Übersicht wurde bereits ausgesendet). Die Stellungnahme des BVB ist den Unterlagen beigelegt – die einzelnen Punkte werden durchgegangen.		
TeilnehmerInnen	Information zu „Bündnis Gemeinnützigkeit“	Die TeilnehmerInnen wurden bereits in der letzten Vorstandssitzung diesbezüglich informiert. Es wurde beschlossen, dass der BVB dem Bündnis beitrifft. Der BVB ist nun in den Gründungsgesprächen involviert. Ziel ist, dass die gemeinnützigen Vereinigungen in politischen Entscheidungsfindungen mehr eingebunden werden. Es ist nun die Frage vonseiten des Bündnisses aufgetreten, warum der BVB überhaupt in dieses Bündnis möchte. Antwort Mattersberger: weil BVB auch ein gemeinnütziger Verein ist; BVB hat anscheinend oft ein anderes Fremdbild als ein Eigenbild. Im Vordergrund steht nämlich nicht das Lukrieren von Gewinnen. Das Problem für BündnisteilnehmerInnen ist, dass beim BVB auch gewinnorientierte Träger Mitglied sind. Dennoch ist der BVB aber ein gemeinnütziger Verein. Die konstituierende Sitzung wurde verschoben und wird demnächst stattfinden. Die TeilnehmerInnen stimmen überein, die Thematik weiter zu verfolgen – sollte jedoch große Ablehnung gegenüber dem Beitritt des BVB geben, wird von einem Beitritt abgesehen.		
TeilnehmerInnen	Mindestpersonalschlüssel – aktuelle Entwicklungen	Eine Empfehlung für einen wissenschaftlich fundierten Personalschlüssel soll durch eine externe Expertengruppe erarbeitet werden (aus Sicht des Bewohners unter angemessener Pflegequalität). Dabei sollen auch die neuen Berufe nach GuKG berücksichtigt werden. Zielhorizont: ein Basisgerüst soll bis Ende März 2017 stehen, die Empfehlung soll Ende 2017 fertig sein. Dafür sind €8.000 im Budget berücksichtigt. Es sollten auch die Stufen der Pflege (gefährliche, sichere, angemessene, optimale) mit eingebaut werden, damit die Bundesländer entscheiden können, welche Pflege sie gewähren möchten. Es soll kein „Nice to have“ definiert werden, sondern ein „Must have“ aus Sicht der BewohnerInnen. Es stellt sich auch die Frage, in wie weit auch die Betreuung berücksichtigt wird. Den methodischer Zugang wird die Expertengruppe festlegen: Ausgehend von		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

		<p>Diagnosen?, fachlicher Zugang, „Muster-Bewohner“ als Ausgangspunkt? Ergebnis soll ein Stufenmodell sein („damit die schlechten Bundesländer einen Anreiz haben, besser zu werden, und die guten Bundesländer gut zu bleiben“); Bedürfnisse der BewohnerInnen sollen aufgezeigt werden, damit Interpretationsmöglichkeit und Flexibilität für die Bundesländer offen bleibt.</p> <p>Die wissenschaftliche Aufarbeitung soll stattfinden, der BVB wird dann mit dem Ergebnis weiterarbeiten und eine Strategie aufbauen.</p>		
Mattersberger	<p>„Alt sein und gut leben 2050“ – aktuelle Entwicklungen</p>	<p>Die von Mattersberger vorgestellte Präsentation wird zur Verfügung gestellt und die Idee vorgestellt.</p> <p>Ziel soll sein, nicht nur Wissen zusammen zu tragen, sondern auch Aktionen zu setzen. Eine Verknüpfung mit ExpertInnen und weiteren Netzwerken ist geplant (z. B. ÖPIA, Netzwerk für interdisziplinäre Altersfragen) – bis 2017 soll ein Manifest erarbeitet werden. (Idealtypisches Bild für das Jahr 2050)</p> <p>Eine Auftaktveranstaltung ist für 6. & 7.12.2016 in Planung: Keynote Speaker Prof. Klie; Gespräche zum Perspektivenwechsel, Diskussionen; mit rund 100 TeilnehmerInnen wird gerechnet.</p> <p>Die Homepage wird in der nächsten Woche online gehen. Begleitet wird das Vorhaben von einer externen Agentur (Dr. Karin Krobath). Die UnterstützerInnen werden aufgezählt.</p> <p>Die Landes-ARGEn werden gebeten, das Logo „alt sein und gut leben“ auf die Homepage zu geben und auch mit der Homepage zu verlinken.</p> <p>Die Plattform ist als Verein gegründet. Im Verein sind die Gründungsmitglieder der Plattform die Mitglieder – die konstituierende Sitzung findet nach der Auftaktveranstaltung statt. Der Sitz des Vereins ist im Bundesverband. Der BVB soll eine federführende Rolle in der Plattform spielen – dies wird auch von den Vorstandsmitgliedern als wesentlich erachtet.</p>	Landes-ARGEn	
Mattersberger	<p>Homepage BVB Neu</p>	<p>Die BVB Homepage wurde überarbeitet und wird gezeigt – sie geht nächste Woche online. Die Landes-ARGEn sollen dann auch selbst Veranstaltungen in den Veranstaltungskalender stellen können.</p>		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

Mattersberger	Bericht zu Hospiz/Palliative Care	Mattersberger ist statt Ertl nun für den BVB im Hospizberater vertreten. Momentan wird ein Leitfaden für die Grundversorgung erarbeitet (Kernleistungen Hospiz-/Palliative Care, juristische Grundlagen etc.). Dachverband Hospiz und GÖG treiben dies voran. Der Vorsorgedialog wird ebenfalls vorangetrieben (dieser ist auch im neuen Erwachsenenschutzgesetz verankert).		
Mattersberger	Aktuelles aus der EDE	Am 17.09. fand die Sitzung des General Boards statt. Themen: - Kongress 2017 (27.-29.09.) – die Vorbereitungen gehen zügig voran; Kongress 2019 in Matera (Italien): es ergeht der Appell an die Vorstandsmitglieder, den Kongress zu bewerben; - EDE und der europäische Verein der Betreiber EAHSA - European Association of Homes and Services for the Ageing - (hat sehr gute Netzwerke zur EU) näher sich an, Kooperationsgespräche finden statt – mittel-/langfristiges Ziel ist eine Fusionierung; - ein Jahressponsor wurde gefunden; - die Zusammenarbeit funktioniert jetzt sehr gut	Vorstandsmitglieder	
Mattersberger	Aktuelles zum Führungskräftekongress 2018, Steiermark	Unter dem Thema „Wissen versetzt Berge“ plant die ARGE Heime Steiermark und der Landesverband Altenpflege Steiermark für 14. & 15. Juni 2018 den nächsten Führungskräftekongress in der Altenpflege in Schladming. Status: - Projekthandbuch wurde erstellt, damit auch nachfolgende Landesorganisationen von vorn herein eine Richtlinie haben. - Budgetentwurf wurde erstellt - Galaabend auf der Schafalm wurde fixiert (Rahmenprogramm noch offen) - Kongresszentrum wurde fixiert - Referenten wurden angeschrieben – zeigen sich als sehr kostenintensiv - Sponsoren werden laufend angesprochen – schon mehr mündliche Zusagen als beim Kongress in Tirol		
Mattersberger	Allfälliges	Gespräche werden geführt, um die ARGE Kärnten und die ARGE Wien wieder aufzubauen. Die Entwicklung, dass die Gehälter der Pflegepersonen analog zu denen der Ärzte angehoben werden, ist in den Bundesländern spürbar (Oberösterreich, Steiermark). In der Steiermark sind auch die neuen Berufsgruppen nach GuKG mitberücksichtigt. Im		

LEBENSWELTHEIM

Bundesverband der Alten- und Pflegeheime Österreichs (BVB)

Betriebsverein (BV)

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 5/ Top 11

Tel.: +43 01/585 15 90

e-mail: office@lebensweltheim.at

www.lebensweltheim.at

Krankenhausbereich scheint das neue Gehaltsschema kostenneutral sein – für den Pflegeheimbereich vertuernd.

SWÖ Kollektivvertrag wird neu verhandelt; sollten Anliegen berücksichtigt werden, diese bitte an Wallner schicken (Veränderung des Durchrechnungszeitraums/Flexibilisierung der Arbeitszeit, SEG Zulage soll steuerfrei sein; im Krankenstand ein paar Stunden arbeiten für Wiedereingliederung)



.....
e.h. Markus Mattersberger, MMSc MBA
Präsident



.....
e.h. Romana Winker, BA MA MSc
Schriftführerin

Sollte der Inhalt nach Ansicht eines/r Besprechungsteilnehmers/in nicht dem tatsächlichen Ergebnis entsprechen, so wird um schriftliche Stellungnahme per E-Mail innerhalb von 5 Arbeitstagen an den Schriftführer gebeten.